

Neue Covid-19-Impfstoffrichtlinie von US-General Ladapo / Bundeswehrgericht schützt Soldaten vor Impfnötigung

A) State Surgeon General Dr. Joseph A. Ladapo gibt neue mRNA COVID-19-Impfstoffrichtlinie heraus

<https://www.floridahealth.gov/newsroom/2022/10/20220512-guidance-mrna-covid19-vaccine.pr.html>

Tallahassee, Florida

- Heute hat State Surgeon General Dr. Joseph A. Ladapo neue Leitlinien zu mRNA-Impfstoffen bekannt gegeben. Das Florida Department of Health (Department) führte eine Analyse anhand einer selbst kontrollierten Fallserie durch. Dies ist eine Technik, die ursprünglich entwickelt wurde, um die Sicherheit von Impfstoffen zu bewerten.

Diese Analyse ergab,

- dass es innerhalb von 28 Tagen nach der mRNA-Impfung bei Männern im Alter von 18 bis 39 Jahren zu einer **84-prozentigen Zunahme** der relativen Inzidenz **kardiovaskulärer Todesfälle** kommt.
- Bei einem hohen Grad an globaler Immunität gegen COVID-19 wird der Nutzen einer Impfung wahrscheinlich durch dieses **ungewöhnlich hohe Risiko eines kardialen Todes bei Männern** dieser Altersgruppe aufgewogen.
- Es wurde nicht festgestellt, dass Nicht-mRNA-Impfstoffe diese erhöhten Risiken aufweisen.

Daher rät der State Surgeon General Männern im Alter von 18 bis 39 Jahren davon ab,

- **mRNA-COVID-19-Impfstoffe zu erhalten.**
- Personen mit vorbestehenden Herzerkrankungen wie **Myokarditis und Perikarditis** sollten bei dieser Entscheidung besonders vorsichtig sein.

„Die Untersuchung der Sicherheit und Wirksamkeit von Medikamenten, einschließlich Impfstoffen, ist ein wichtiger Bestandteil der öffentlichen Gesundheit“, sagte **Generalchirurg Dr. Joseph Ladapo**.

„Der Sicherheit wurde weit weniger Aufmerksamkeit geschenkt und die Bedenken vieler Einzelpersonen wurden abgewiesen – dies sind wichtige Erkenntnisse, die den Floridianern mitgeteilt werden sollten.“

Die Analyse finden Sie [hier](#). Die Anleitung finden Sie [hier](#).

Und hier die aktuellen Meldedaten (ohne URF) der US-Impfdatenbank-VAERS zu den Myo- / Perikarditisfällen in den USA / Datenstand 7.10.2022 / Fallanstieg seit 2020 = 916 fach = Megaexplosion

Quelle: <https://openvaers.com/covid-data/myo-pericarditis>

Jahr	2.020	gelistet	58	Todesfälle für alle Impfstoffe ohne Covid Impfstoffe
Jahr	2.021	gelistet	24.067	Todesfälle für alle Impfstoffe mit modifizierter mRNA Covid
7.10.	2.022	gelistet	53.114	Myo- / Perikarditis fälle mit Anstieg 916 fach seit 2020

Und zur Leitlinienänderung US-General Lapado passend

- ein aktueller Beschluss eines deutschen Richters, dem Vorsitzenden der 5. Kammer des Truppendienstgericht Süd –
- In Sachen Impfnötigung / Zwangsimpfung von Soldaten, der absolut konträr ist zur Auffassung anderer Verwaltungsgerichte ,
- auch was das Bundesverfassungsgericht angeht (voll auf Linie der Politik / Impfgenda)
- Veröffentlichung auf Achgut.com

B) Bericht zur Corona-Lage: Bundeswehrgericht schützt Soldaten vor Impfnötigung

https://www.achgut.com/artikel/bericht_zur_corona_lage_das_truppendienstgericht_schuetzt_soldaten_vo_r_impfnoetigung

Noch deutlicher wird der deutsche Richter der 5. Kammer des Truppendienstgericht Süd in einem aktuellen Beschluss

- Er setzt die Vollstreckung einer Disziplinarbuße in Höhe von 2.250 Euro aus, nachdem diese einem **Soldaten wegen vorsätzlicher Nichtherbeiführung des Impfstatus** entgegen anders lautendem Befehl seiner Kompaniechefin auferlegt wurde.
- Der Wortlaut des Beschlusses lässt Hoffnung auf eine Rückkehr und **Wiederherstellung rechtsstaatlicher Grundsätze** aufkeimen.

Im Folgenden ein Auszug. Man beachte, dass der Richter völlig zu Recht die Fürsorgepflicht annahmt.

- Zweifel an der Verbindlichkeit des erteilten Befehles resultieren insbesondere daraus, dass dessen Befolgung wegen möglicher Gesundheitsgefahren für den zu impfenden Soldaten durch Impfnebenwirkungen unzumutbar sein könnte.
- Die Gesundheit eines Soldaten ist – zumindest in Friedenszeiten – ein hohes Gut, das... nicht vorschnell durch den Einsatz risikobehafteter, in ihren Langzeitfolgen unkalkulierbarer genbasierter Impfstoffe aufs Spiel gesetzt werden darf.
- Ein Soldat als Staatsbürger in Uniform und damit Grundrechtsträger... muss sich bei bestehender Fürsorgepflicht des Dienstherrn und der Vorgesetzten
- grundsätzlich nicht in ein „Experimentierfeld“ mit für ihn nicht einigermaßen kalkulierbarem Ausgang begeben,
- wenn dadurch nicht tatsächlich, also nachweisbar, überragende Gemeinschaftsgüter geschützt werden.
- Das ist bei einer Impfung mit ihrer zurzeit bekanntlich eingeschränkten Wirkung wohl kaum der Fall. ...

„Zivilcourage statt blindem Folgen gefragt“

- Es erstaunt, dass Vorgesetzte, die gegenüber unterstellten Soldaten zuvörderst zur Fürsorge verpflichtet sind (vgl. § 10 Abs. 3 SG), leichtfertig deren Gesundheit durch entsprechende Befehle aufs Spiel zu setzen bereit sind, ohne sich anscheinend einmal näher mit den Rechtswidrigkeits- (§ 10 Abs. 4 SG) und Unverbindlichkeitsgründen (insbesondere § 11 SG) auseinandergesetzt zu haben.
- Auch wenn derzeit die Covid-19-Schutzimpfung im Impfkatalog der verbindlichen Impfungen aufgeführt ist, haben sie bei einer Umsetzungsbefehlsgebung selbständig die vorgenannten Gründe zu prüfen.
- **Von dieser Verantwortung werden sie nicht entbunden.**
- Dabei sollten bei gewissenhafter Dienstausbübung, soweit nicht **vollständige Ignoranz** gegenüber Fakten und inzwischen auch wissenschaftlichen Studien herrscht,
- **sich objektiv aufdrängende Gefahrenaspekte dieser Impfung sowie deren fehlende Wirksamkeit zur Kenntnis genommen** und
- dann in die maßgeblichen **rechtlichen Kategorien der Unzumutbarkeit bzw. Unverhältnismäßigkeit eingeordnet werden.**

Sich dieser eigenen rechtlichen Verantwortlichkeit mit Hinweis auf rechtliche Bindungen (wie den Impfkatalog) bewusst entziehen zu wollen,

- stellte für einen Soldaten eine bemerkenswerte Verantwortungslosigkeit in für das Leben und die Gesundheit von unterstellten Soldaten entscheidenden Fragen dar.
- Jeder vermeidbare gesundheitliche Schaden, den ein Soldat durch einen unverhältnismäßigen bzw. unzumutbaren Impfbefehl erleidet, geht „auf das Konto“ solcher in dieser Hinsicht –

- da eine Auseinandersetzung mit ihren Vorgesetzten und Nachteile für ihre Karriere anscheinend fürchtenden – „bequemen“ Vorgesetzten, mit dem sie in der Zukunft leben müssen.
- Auch hier ist „Zivilcourage“ im militärischen Bereich gefragt und nicht blindes Folgen.

Den Original-Beschluss können sie [hier](#) aufrufen.

Das Truppendienstgericht Süd entschied übrigens schon einmal [in diese Richtung](#).

- Am 8. Juli 2022 beschloss es, dass ein Soldat die Impftauglichkeitsprüfung bezüglich der Corona-Impfstoffe nicht dulden müsse.

Der Wortlaut dieses Beschlusses lässt an Klarheit nichts zu wünschen übrig.

- Ich darf Ihnen als einer derjenigen, der den Corona-Wahnsinn von Anfang an und die folgende Covid-Impfkampagne als die bisher größte Fehlleistung der Medizingeschichte kritisiert hat, versichern,
- dass die Verantwortlichen irgendwann deswegen juristisch zur Rechenschaft gezogen werden.
- Allein in Deutschland mussten wegen Unfähigkeit, Behördenversagen, Amtsverletzung, Nötigung, Täuschung und Vertuschung mutmaßlich eine hohe fünfstellige Zahl an Opfern sterben, und solche Todesfälle geschehen weiter.
- Die meisten dieser Opfer waren in keiner Weise relevant bedroht von Covid-19 und würden heute noch leben, als Schwestern, Brüder, Kinder oder Eltern.
- **Verbrechen gegen die Menschlichkeit sind von der Verjährung ausgeschlossen.**


Von Gunter Frank

Dr. med. Gunter Frank, geb. 1963 in Buchen im Odenwald, ist niedergelassener Allgemeinarzt in Heidelberg und Dozent an der Business School St. Gallen. Er ist Autor mehrerer erfolgreicher Bücher wie: Unternehmensressource Gesundheit, Lizenz zum Essen, Die Mañana-Kompetenz, Schlechte Medizin oder zuletzt Karotten lieben Butter. Er engagiert sich in Fachgesellschaften und publizistisch für eine Medizin, die abseits von Ideologien und Wissenschaftsmisbrauch das Wesentliche nicht aus den Augen verliert, den relevanten Nutzen für den Patienten.

Der Wortlaut des Beschlusses lässt Hoffnung auf eine Rückkehr und Wiederherstellung rechtsstaatlicher Grundsätze aufkeimen.

- Es tut sich was in der deutschen Gerichtsbarkeit, vielleicht ein neuer, ungeahnter Rechtsfrühling.
- Man darf gespannt sein, ob es auch hier Hausdurchsuchungen des unbotmäßigen Richters geben wird, wie schon früher geschehen, oder sonstige Maßnahmen der Politik um den Mann zur Räson zu bringen.

Putzbrunn den 14.10.2022


Dipl.-Ing.
VOLKER

vfuc@arcor.de

